

# Erstes deutsches Mitglied für Städtetzwerk

**Partnerschaft Hör-Grenzhausen bewirbt sich für keramischen Kommunen-Verbund auf europäischer Ebene**

■ **Hör-Grenzhausen.** Als erste deutsche Stadt wird Hör-Grenzhausen Mitglied im Städtetzwerk für Innovation in Keramik (Urban Network for Innovation in Ceramics, kurz Unic) mit Sitz im französischen Limoges. Das 2008 gegründete Netzwerk möchte einen Austausch europäischer Städte herbeiführen, die in vielfacher Hinsicht mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Keramik verbunden sind. Der Stadtrat votierte in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich für die Bewerbung um eine Vollmitgliedschaft in Unic.

Stadtbürgermeister Michael Thiesen hatte für die Unic-Mitgliedschaft geworben und die damit verbundenen Vorteile herausgestellt. Uwe Christian Finke, Andreas Erdmann, Stephan Bläser (alle SPD) und Michael Stahl (FWG) sprachen sich ebenfalls für die Bewerbung für Unic aus. Erhard Schäfer (CDU) hatte Bedenken, was mit der Mitgliedschaft auf die Kannenbäckerstadt zukomme. Doris Holste-Klebula (Grüne) bat um detailliertere Informationen darüber, was Unic bisher Positives erreicht habe. Dazu konnte die Verwaltung jedoch keine Aussagen machen.

Die Stadt erhofft sich von der Aufnahme in Unic neue Impulse in der Keramik. Durch den Austausch mit anderen Institutionen und die Steigerung des Bekanntheitsgrades soll der Forschungs-, Bildungs- und

Entwicklungsstandort weiter etabliert werden. Auch touristisch kann Hör-Grenzhausen profitieren.

Der Aufgabenschwerpunkt von Unic ist derzeit die Schaffung einer „Europäischen Keramikstraße“. Gleichzeitig wird an einer Weltstraße der Keramik gearbeitet. Ziel ist dabei die europäische Vernetzung von lokalen Keramikstreifen sowie die Zusammenfassung von kulturellen und industriellen Sehenswürdigkeiten. Unic-Vertreter aus Limoges, die die Kannenbäckerstadt anlässlich von „Hör-Grenzhausen brennt Keramik“ besucht haben, sprachen sich aufgrund der vorhandenen „Kannenbäcker-Straße und der Vielfältigkeit des keramischen Spektrums ausdrücklich für die Mitgliedschaft aus. Zukünftige Aktivitäten sollen neben der Touristik sowie der künstlerischen und traditionellen Keramik über das Bildungs- und Forschungszentrum Keramik koordiniert werden. Dafür soll ein lokaler Aktionsplan erstellt werden.

Die Vollmitgliedschaft im keramischen Städtetzwerk kostet jährlich 2500 Euro. Für weitere anfallende Kosten werden pro Jahr 5000 Euro im Haushaltsplan veranschlagt. Natalie Simon

## Die Ziele von Unic

Förderung von Innovation in der Keramik, kultureller und künstlerischer Potenziale, der Beziehungen zu europäischen Behörden; Stärkung der lokalen Keramikindustrie; städtische Integration; Tourismusförderung; Imageverbesserung der Keramikstädte; Förderung und Austausch in der Keramik (Bildung, Forschung, Entwicklung, Technologietransfer)

# Schüler warben mit Musical für Toleranz

**Auftritt** Mitreißende Rhythmen und fantastische Kostüme machten die Vorstellung zu einer runden Sache

■ **Ransbach-Baumbach.** Machen Streifen wirklich doof? Und stimmt es, dass man mit langhalsigen Tieren sowieso nicht vernünftig reden kann? Nach der Aufführung des Musicals „Tuishi pamoja“ (zu Deutsch: Wir wollen zusammenleben) in der Stadthalle Ransbach-Baumbach konnten die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule Ransbach-Baumbach diese Frage klar mit Nein beantworten. Denn mit der Geschichte, die von Vorurteilen und Freundschaft handelte, warben sie für mehr Toleranz gegenüber Andersartigkeit.

Es war ein Projekt der Ganztagschule und der vierten Klassen, bei dem die Mitwirkenden ihr schauspielerisches und musikalisches Können eindrucksvoll unter Beweis stellten. Begleitet wurde die Geschichte von afrikanischer Musik, die die Zuschauer dann auch schnell zum Klatschen und Mitmachen animierte.

Im Rahmen der Ganztagschule, zusammen mit den Klassen 4b und 4c, probten die Schüler ein ganzes Jahr lang hoch motiviert und mit großer Einsatzbereitschaft. Sie feierten lange auf diesen großen Tag hin. Die Kinder der Musical-AG und der Theater-AG untermalten die Aufführung als Chor und brillierten in Solorollen als Zebra, Giraffe oder pfliffiges Erdmännchen mit Sprech- und Gesangsparts.



Die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule Ransbach-Baumbach haben mit ihrer Darbietung des Musicals „Tuishi pamoja“ nicht nur für gute Laune gesorgt, sondern auch für Toleranz geworben.

In der Theater-AG wurden auch die sehr schönen Kostüme für alle Giraffen, Zebras, Löwen und Erdmännchen selbst entworfen und hergestellt. Unterstützt wurden die

AG-Mitglieder von der Klasse 4b, die als Zebras mit dem Chor auf der Bühne stand, und der Klasse 4c, die als Löwen und Traumgeister für die Tanzeinlagen sorgte. Ein

ebenso farbenprächtig wie symbolträchtiges Bild bot sich den Zuschauern bei der Abschlusszene, als alle Kinder aus voller Überzeugung sangen: „Wir sind Freunde!“

# Auch in den Herbstferien gibt's keine Langeweile

**Programm Jugend- und Kulturzentrum „Zweite Heimat“ plant Freizeiten – Nach den Sommerferien anmelden**

■ **Hör-Grenzhausen.** Das Jugend- und Kulturzentrum „Zweite Heimat“ Hör-Grenzhausen hat im Herbst und Winter wieder einiges zu bieten. Es stehen derzeit insgesamt drei Ferienangebote fest: Die Herbstferienfreizeit „Zurück in die Zukunft“ wird vom 1. bis 5. Okto-

ber oder vom 8. bis 12. Oktober angeboten, und der Weihnachtsferienworkshop „Rapunzel – Neu verfloht“ läuft vom 2. bis 4. Januar 2012. Anmeldungen für die Ferienfreizeiten in den Herbstferien 2012 und in den Weihnachtsferien 2012/2013 sind ab Montag, 13. Au-

gust, möglich. Das komplette Kursprogramm mit allen Kursen, Workshops und vielen weiteren Aktionen für Herbst und Winter 2012/2013 erscheint am Donnerstag, 20. September. Das Infomagazin wird wie gewohnt in allen Kindergärten und Schulen in der Ver-

bandsgemeinde Hör-Grenzhausen sowie in den umliegenden Verbandsgemeinden verteilt.

➔ Weitere Informationen gibt es zwischen 14.30 und 22 Uhr unter Tel. 02624/7257 oder online unter [www.juz-zweiteheimat.de](http://www.juz-zweiteheimat.de)

# Wirgeser Schüler spenden 1000 Euro an Katharina-Kasper-Stiftung

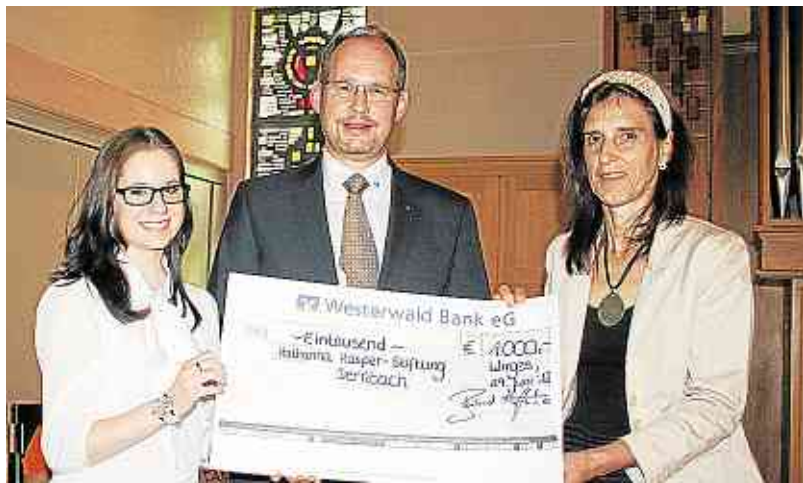
**Soziales Zirkusgala von Raiffeisen-Campus und Realschule ermöglichte Spende**

■ **Wirges.** Die Schüler des Privatschulcampus Raiffeisen-Campus in Wirges haben 1000 Euro an die Katharina-Kasper-Stiftung in Dernbach gespendet. Stellvertretend für die Fünftklässler übergaben Schulleiter Bernhard Meffert und Jacqueline Kuch (links), die bis zu

den Sommerferien ihr Freiwilliges Soziales Jahr am Campus absolvierte, bei einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Wirges symbolisch den Scheck an Christa Schürman von der Katharina-Kasper-Stiftung. Die von den Dernbacher Schwestern der „Armen

Dienstmägde Jesu Christi“ im Jahr 2002 gegründete Stiftung berät und betreut Familien nach der Geburt eines behinderten Kindes, hilft Eltern bei frühem Kindesverlust sowie im Rahmen der Pränataldiagnostik bei einer zu erwartenden Behinderung oder Beeinträchtigung eines Kindes.

„Wir freuen uns sehr, ihnen heute im Namen unserer Schüler diesen Betrag übergeben und damit ihre wertvolle Arbeit unterstützen zu können. Es war uns wichtig, unter dem Motto 'Kinder helfen Kindern' ein Projekt in der Region zu fördern“, sagte Meffert bei der Spendenübergabe. Die Sozialpädagogin und Hebamme Schürman bedankte sich im Namen der Stiftung „ganz herzlich für die großzügige Spende“. Das Geld stammt aus dem Erlös der großen Zirkusgala „Schule macht Zirkus“, bei der die RC-Schüler gemeinsam mit Schülern der Theodor-Heuss-Realschule plus im Bürgerhaus in Wirges vor mehr als 450 Zuschauern aufgetreten sind (die WZ berichtete). Stephanie Kühr



Eine stattliche Spende übergaben Jacqueline Kuch (links) und Bernhard Meffert (Raiffeisen-Campus) an Christa Schürman (K.-Kasper-Stiftung). Foto: Kühr

# Gott auf kreolische Weise gelobt

**Chor** Gelungenes Projekt

■ **Hör-Grenzhausen.** Zum Kirchweihfest hat sich der Kirchenchor St. Peter und Paul auf ein besonders anspruchsvolles Projekt eingestellt. Im Hochamt musizierte er Teile der „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez. Diese „Kreolische Messe“ ist ein bedeutender Beitrag Lateinamerikas zur populären Sakralmusik. Die in Hör aufgeführten Teile „Kyrie“, „Gloria“, „Sanctus“ und „Agnus Dei“ präsentieren

Stimmungen, Rhythmen, Melodien und Instrumentarien aus Argentinien, Bolivien und anderen Regionen Südamerikas.

Der bestens vorbereitete Kirchenchor St. Peter und Paul betrat damit musikalisches Neuland, dessen Anforderungen er mit spürbarer Freude und überzeugend bewältigte. Er hatte in Axel Hoffmann einen Solotenor gefunden mit dessen ausdrucksvoller und einfühlsamer Stimme er zu einer harmonischen Einheit verschmolz. Kurt Bücher spielte als versierter

Begleiter das Piano. Ein spezielles Lob verdienen zudem zwei jugendliche Instrumentalisten, nämlich Paul Eberth (Schlagzeug) und Jannik Henkes (Gitarre). Die mitreißende Darbietung unter Leitung von Hans-Otto Wies war ein voller Erfolg, den die Gottesdienstbesucher mit viel Applaus würdigten.

Der Kirchenchor freut sich über das Gelingen dieses Abenteuers. Denn der große und mutige musikalische Einsatz zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde hat sich gelohnt.

# Selters plant ein Gewerbegebiet

**Kommunales Stadtrat lässt Machbarkeit im Bereich „Grießing“ prüfen**

■ **Selters.** Die Stadt Selters will mehr Flächen für Gewerbe und Industrie schaffen. Deshalb lässt die Verwaltung jetzt prüfen, ob eine Fläche im Bereich „Grießing“ dafür in Frage kommt. Das beauftragte Ingenieurbüro soll vor weiteren Planungen untersuchen, ob es Ausschlusskriterien in den Bereichen Natur- und Artenschutz gibt. Erst wenn diese Fragen geklärt sind, soll die Detailplanung weitergehen.

Die politischen Gremien in Selters diskutieren seit einigen Jahren darüber, wo neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden könnten. Im

vergangenen Jahr scheiterte der Versuch, ein gemeinsames Gebiet mit der Nachbargemeinde Maxsain zu planen, weil die kleinere Ortsgemeinde sich aus Kostengründen dagegen entschied. Einige Jahre zuvor hatte der Stadtrat bereits eine Machbarkeitsstudie für die Bereiche „Grießing“ und „Hasselberg“ beauftragt. Bei der Erschließung des Bereiches „Hasselberg“ hätte jedoch für die Verkehrsanbindung an die L 305/L 267 eine Brücke gebaut werden müssen. Im Hinblick auf die hohen Kosten im Vergleich zu dem mittelfristig zu erwartenden Bedarf wurde zu-

nächst nur der Bereich „Grießing“ weiter untersucht.

Zur Debatte stehen nun zwei Varianten: eine Gesamtplanung von etwa neun Hektar und eine Teilplanung von nur rund sechs Hektar. Die Kosten für die künftige Erschließung des gesamten Bereiches schätzt die VG-Verwaltung auf rund 3,2 Millionen Euro, bei der Teilvariante auf etwa 2,2 Millionen Euro. Die Voruntersuchung durch das Ingenieurbüro hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Weitere Planungsleistungen werden erst nach Ausschluss der K.o.-Kriterien freigegeben. aj

## Tänze aus 1001 Nacht in Herschbach



■ **Herschbach/Uww.** Ein hingerissenes Publikum hat die fünfte große Orientgala der Tanzoase Steimel im Haus Hergispach in Herschbacherleht. Hunderte Besucher erfreuten sich an den ausgefeilten Choreografien und den reizenden Kostümen der mehr als 70 Mitwirkenden. Ahlam Bahar, Ghawazee, Gasttänzerin Xahira aus Köln und natürlich zahlreiche Solistinnen, Ensembles und Kindergruppen der Tanzoase Steimel boten traditionellen orientalischen, aber auch modernen Tanz. Die Tänzerinnen von Steimel haben mit ihren Dozentinnen fast ein Jahr lang an ihren Auftritten geübt.

## Kompakt

### Auto aufgebrochen

■ **Selters.** Ein VW Golf ist in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Hochstraße in Selters aufgebrochen worden. Das Auto wurde an der Grillhütte abgestellt. Die unbekanntenen Täter schlugen die rechten Seitenscheiben ein und durchwühlten den Innenraum des Wagens. Es wurde jedoch nichts entwendet. Der entstandene Schaden liegt schätzungsweise bei rund 500 Euro.

### Fahrrad gestohlen

■ **Hartenfels.** Aus einem offenen Carport in der Straße „Im Boden“ in Hartenfels ist am Samstag, 30. Juni, ein silbernes Jungenfahrrad entwendet worden. Die Mutter des Besitzers fand es zwei Tage später in der Hauptstraße wieder. Es war an ein Haus angelehnt und stark beschädigt. Zu bemerken ist, dass an diesem Wochenende Kirmes in Hartenfels war.

➔ In beiden Fällen sucht die Polizei nach Zeugen. Hinweise bitte unter Telefon 02602/922 60